

- \*Verlag der Freude (Georg Koch u. Paul Zieger), Wolfenbüttel. In Wöch. Übers. Nr. 132 wurde irrtümlich Verlag der Freude gedruckt. Wir bitten um Richtigstellung.
- \*Verlag für zeitgemäße Sprachmethodik G. m. b. H., München 2 SW. \*Richard Pille ist als Geschäftsf. ausgeschieden, an seine Stelle trat Robert Mertner. [Dir.]
- X \*Verlag für Zeitkritik, Berlin-Steglitz, Postfach 61. Begr. 7/V. 1931. (☎ 8075. — ☎ Dtsche Bank u. Disc.-Ges., Dep.-Kasse Blm-Steglitz. — ☎ 105800.) Inh.: Dr. Rudolf Dinnhaupt, \*Dr. Paul Junker. Komm.: Berlin, Neumann-Bensel, Neue Bayreuther Str. 7. Leipziger Komm.: a. H. Hoffmann.
- \*Verlags- und Versandbuchhandlung Bayern-Verlag G. m. b. H., München 2 C. Josef Müller ist als Geschäftsf. ausgeschieden, an seine Stelle trat Heinrich Toepfer. [S. 17/VI. 1931.]
- X Vormarsch-Verlag G. m. b. H., Berlin W 35, erloschen. [Dir.]

## Kleine Mitteilungen

**Jubiläum.** — Am 1. Juli d. J. waren es 25 Jahre, daß die Firma Quelle & Meyer in Leipzig von den Herren Richard Quelle und Dr. Heinrich Meyer gegründet wurde. Die rasche Entwicklung des Verlages, der heute mit zu den größten deutschen Verlagfirmen zählt, ist noch in Erinnerung. Sein Arbeitsfeld erstreckte sich auf nahezu alle Fachwissenschaften. Besondere Pflege wurde den beschreibenden und exakten Naturwissenschaften zugewandt. Das Schmeißche Unterrichtswerk kam durch Erwerb der Firma Erwin Nägele in den Besitz des Verlages. Den breitesten Raum in der Verlagsproduktion nimmt die erziehungswissenschaftliche Literatur ein, die den Bereich vom Kindergarten bis zur Hochschule umfaßt. Nahezu alle führenden deutschen Pädagogen sind hier vertreten. Von Anfang an wurde das freie Bildungswesen gefördert. Es ist zum Teil zu reich ausgebauten Sammlungen zusammengeschlossen, von denen die Sammlung »Wissenschaft und Bildung« obenan steht. Zahlreiche Zeitschriften unterbauen die verschiedenen Fachwissenschaften.

**7. Buchhändlerwoche des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes.** (Schluß des Berichtes in Nr. 140.) — Am dritten Tage sprach Herr Georg Krause, Delitzsch, über das Thema »Sortimenter-Propaganda, Verkaufstechnik im Buchhandel«. Der Vortragende behandelte sowohl die Verhältnisse in kleineren Firmen als auch in größeren Geschäften und kam zu dem Schluß, daß der persönliche Verkehr des Verkäufers mit der Kundschaft für den Buchhandel entschieden der wertvollere ist. Die Erläuterung der Menschenkenntnis wurde vom Vortragenden in vorzüglicher Weise dargestellt. Die rationelle Verwendung der vom Verlag herausgegebenen Prospekte fand eingehend Behandlung. Auch die Schaufensterdecoration mit Buchattrappe oder Gegenständen aus anderen Branchen wurde behandelt und die Zuhörer fanden allerhand neue Anregungen. — Der vierte Tag sah einen Vertreter vom Berechnungsamt des Vereins Leipziger Buchdrucker, Herrn Otto Schmidt, Leipzig, der über »Drucksachenberechnung und der Buchhändler« sprach. Herr Schmidt führte die Hörer durch eingehende Erläuterung sowohl des Buchdruckereitarifs als auch des Buchdruckpreistarifs in die Technik des Lesens von Kalkulationen ein. Das graphische Gewerbe stellt zweifellos eines der interessantesten Gebiete der Volkswirtschaft dar, es ist aber auch wenn nicht das komplizierteste überhaupt, so doch eines dieser Kategorie. Die eine Gruppe ist so sehr auf die andere angewiesen, daß gerade bei der Buchdrucktechnik genaues und zuverlässigstes Arbeiten die unerläßliche Vorbedingung ist. Von den Zuhörern wurden in der Aussprache auch noch reichlich Fragen gestellt und der Vortragende konnte über eine Anzahl Unklarheiten Aufschluß geben. — Am fünften Tage sprach der Geschäftsführer des obengenannten Verbandes, Herr Stadtrat Krüger, Leipzig, über »Gewerkschaftspolitik« und behandelte eingehend die aktuellen und zeitgemäßen Fragen. Ausgehend von der Notwendigkeit der Organisation überhaupt behandelte der Vortragende eingehend die Berufsverbände im Deutschen Reich. Nicht in Kampfstellung unter allen Umständen sollten die gemeinsamen Fragen gelöst werden, aber eine starke Rückendeckung ist für den äußersten Fall unerläßlich. Diese Anschauung besteht auf Seiten der Unternehmerorganisationen, soweit Personen in Frage kommen, die Verantwortungsfühl haben, ebenso wie auch bei den Arbeitnehmerorganisationen. Das Naturgesetz vom Druck und Gegendruck wird nicht beseitigt werden können, aber verständnisvolle Gemeinschaftsarbeit würde Wertvolleres hervorbringen

als eine Gegenüberstellung unter allen Umständen. — Den Abschluß bildete ein Vortrag von Herrn Paul Schlimper, Leipzig: »Was lehrt uns das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung?«. Hier wurden die Spezialgesetze, die gerade heute besonderer Beachtung bedürfen, behandelt, und vor allem die Forderung aufgestellt, für die Angestellten nun endlich die Sonderversicherung für Arbeitslosigkeit durch Gesetz herbeizuführen. Mit dem Gesetz über die Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung sollte der Schlußstein an dem stolzen Bau der deutschen Sozialversicherung gelegt werden, Ausbesserungen und Ergänzungen sind jedoch noch notwendig. Die kaufmännischen Stellenvermittlungen arbeiten nachweislich viel günstiger bei der Arbeitsvermittlung von Angestellten als die öffentlichen Arbeitsämter. Auch an dieses Thema knüpfte sich noch eine lebhafte Aussprache und dem Redner wurde reichlich Beifall am Schluß der Sitzung zuteil.

Die Nachmittage wurden durch Spiel und Sport, aber auch durch Spaziergänge in den nahen Staatsforst ausgefüllt. Am Abend des letzten Tages kamen die Teilnehmer noch einmal zusammen, zum Teil waren Angehörige als auch Gäste eingetroffen, und es gab dann noch eine recht anregende Abschiedsfeier. Als Ehrengäste konnten Herr Bürgermeister Pfabe, Reichersdorf, und Herr Baumeister Rudolph, Bad Lausick, begrüßt werden. Der letztere schilderte in einer auf mühevoller Aktenarbeit beruhenden Ansprache die Entwicklung des Erholungsheims »Waldfrieden« bei Bad Lausick.

Vertreten waren in diesem Jahre folgende Städte: Augsburg, Bayreuth, Berlin, Braunschweig, Breslau, Charlottenburg, Leipzig, München, Wiesbaden. Die Teilnehmer fuhrten am Sonntag, dem 21. Juni wieder in ihre Heimatsorte, um die empfangenen Belehrungen nun in der praktischen Arbeit zu verwerten. Dem Leiter der Tagung, Herrn Stadtrat Krüger, Leipzig, wurde noch von allen Seiten der Dank für die aufopfernde Arbeit zum Ausdruck gebracht; dieser wieder brachte in der Schlußansprache zum Ausdruck, daß der schönste Dank der sei, wenn jeder einzelne Teilnehmer sich des Ernstes der Arbeit bewußt sei, um in Zukunft sich im Wirtschaftsleben und besonders in seinem Berufe durchsetzen zu können.

**Aus Großbritannien.** — Die Hauptversammlung der Sortimenter-Vereinigung von Großbritannien und Irland, die vom 28. Mai bis 1. Juni in Harrogate tagte, brachte wenig Fragen, die außerhalb Großbritanniens Aufmerksamkeit erregen können. Das Büchereiabkommen wurde wieder angeschnitten, mit der Regelung ist man auf beiden Seiten nicht zufrieden. In den verschiedenen Gegenden des Landes wird die Vergütung an große Büchereien mit einem »gewissen Einkaufsbetrag« nicht einheitlich gehandhabt; es handelt sich darum, ob fünf oder zehn v. H. an Vergütung zu gewähren sind. — Die Gruppe Nord-Großbritannien klagte über Verzögerungen der Bestellungen, die am Freitag nach London gegeben werden. Da London am Wochenende früh schließt, werden die Sendungen in der Provinz oft erst am Dienstag zugestellt. Dadurch wird die Erledigung wichtiger Mitteilungen, die den Sendungen beigelegt werden, verzögert; es wird der Wunsch ausgesprochen, daß an den Sonnabenden die schriftlichen Mitteilungen für die Kunden brieflich weitergegeben werden möchten. — Geklagt wurde über Gleichgültigkeit der Kreise, die die Erziehung der Jugend unter sich haben; wenn das Buch erzieherisch wirken soll, müßten sich auch die Erzieher dafür einsetzen. — Dem zweiten Teil der Verhandlungen wohnten einige Verleger bei, die Rede und Antwort standen und manche Erklärungen abgaben. Ein Buchhändler sagte, daß irgendwo der Ausdruck gefallen sei: »der Buchhändler guten alten Stils sei im Aussterben«. Dazu sagte der Redner, man müsse auf das Grabmal des letzten Buchhändlers schreiben: »Er starb in Erwartung der Verlagsreisenden«. Man wüßte selten genau, wann die Reisenden kämen, um sich mit Nachbestellungen einzurichten und natürlich auch rechtzeitig die Neuheiten zu sehen, denn die allermeisten Nachbestellungen geschähen auf Bücher, die früher von Reisenden gekauft worden seien. Dies wurde von vielen der anwesenden Buchhändler bestätigt. — Ein Sortimenter wünscht, daß auch ältere Bücher angezeigt werden; ein antwortender Verleger konnte das nicht versprechen, da Anzeigen eine außerordentlich kostspielige Sache seien. Es wurde über die eingerichteten Prüfungen der Gehilfen gesprochen, die befriedigend ausgefallen seien; im allgemeinen wird aber noch über Geschäftsgleichgültigkeit der Gehilfen geklagt, und ein Redner meinte, daß der Durchschnittsgehilfe nur das Fach ergreife, um einen Beruf zu haben, nicht um ein richtiger Buchhändler zu werden.

Im Publisher and Bookseller veröffentlicht Herr Hugo Bickhardt von der Buchhandlung Collignon in Berlin einen Aufsatz: English Books in Germany, angeregt von dem kürzlich hier erwähnten längeren Aufsatz über den gleichen Gegenstand von Herrn Paul Gempel von der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle. Bid-